



Von Ecken und Verstecken

Ein Streifzug durch drei verschiedene Spielorte

Für Besucher*innen ab vier Jahren.

„Wenn ich um die Ecke denke, denkt die Ecke dann zurück?
In welcher Ecke finde ich mein liebstes Versteck?
Wie klingt, riecht, schmeckt meine Ecke?
In welchen Winkeln fühle ich mich groß, in welchen klein?“

Eine Figur auf dem Weg, ihre passende Ecke zu finden.

Dauer: Drei Sequenzen à 15 Minuten, Gesamtdauer 45 Minuten

Eine Arbeit des Duos kleingeschrieben.GROßGEDACHT

Hintergrund

Im Stück „Von Ecken und Verstecken“ begleitet das Publikum eine Figur auf der Suche nach ihrer passenden Ecke. Ausgangspunkt ist dabei der Umzug der Figur in ein neues Zuhause und die damit verbundenen Herausforderungen. Wie sieht die neue Umgebung aus und wie orientiere ich mich in ihr? Welche spannenden Winkel und neuen Bekanntschaften gibt es zu entdecken? Wie begegne ich dem Gefühlschaos aus Aufbruchsstimmung und Überforderung, schaffe ich den Spagat zwischen Unbehagen und Neugierde?

Im Zwiegespräch mit sich selbst nähert sich die Figur diesen Fragen an, es wird das Anecken erforscht und die eigene Verortung versucht. Als Material stehen ihr dabei unterschiedliche Geodreiecke zur Verfügung, die beim Ausmessen und Orientieren von Nutzen sind, als Transportmittel und Stimmungsbarometer dienen, oder gar als Sprachrohr neu entdeckter Ecken fungieren.

Die Ecken-Expedition unterteilt sich in drei Sequenzen. Jede dieser Sequenzen findet an einem anderen Spielort statt, sodass sich ein Streifzug durch den Aufführungsort ergibt. Die unterschiedlichen Räumlichkeiten verankern die Thematik des Stücks in der Realität. Die tatsächlichen Ecken und Winkel vor Ort werden von Darstellerin und Publikum erfahren und nehmen Einfluss auf das Spiel- und Schauerlebnis. Die Wahrnehmung wird geschult und die Beteiligten werden zur eigenen Eckenerforschung ermutigt – „Wenn ich um die Ecke denke, denkt die Ecke dann zurück?“

